


[Home](#) | [Unsere Region](#) | [Rheingau](#)

RHEINGAU

Erstellungsdatum: 03.01.2014 - 10:30



Im Wallufer Hotel „Ruppert“ hatte Werner Bach seine letzte Übernachtung im Rahmen seiner Rund-um-Deutschland-Wanderung, die ihn auch durch den Rheingau führte.

Kurz vor dem Ziel den Rheingau durchwandert

Deutschland-Wanderer Werner Bach hat bereits über 5.000 Kilometer auf Schusters Rappen zurückgelegt.

Rheingau. (mh) – Im März war Werner Bach von Darmstadt aus zu seiner Tour rund um Deutschland mit einigen kurzen Abstechern in die angrenzenden Nachbarländer gestartet. Bis Weihnachten will er wieder am seinem Ausgangsort angelangt sein. Dann wird er zirka 5.500 Kilometer auf Schusters Rappen zurückgelegt haben. Auf seinen letzten Etappen hat auch er den Rheingau durchquert. In Walluf hatte er zuletzt übernachtet.

Der Vorruhestandler ist im Jahr 1948 in Dortmund geboren. Ich war, erzählt der Software-Entwickler, „in meinem ganzen beruflichen Leben ein Workaholic“. Gesundheitliche Probleme an den Knien und den Bandscheiben hätten ihn dann bewogen, etwas zum Erhalt seiner Gesundheit zu tun. Weil er jedoch keine Lust am Joggen verspürte, habe er sich im Darmstadt-Eberstadter Lauftreff dem Nordic-Walking angeschlossen und dort bald eine Trainerrolle übernommen.

Zum Wandern über längere Distanzen habe ihn seine inzwischen 34 Jahre alte Tochter motiviert, nachdem diese den Jakobsweg nach Santiago de Compostela gemeistert hatte. Im Jahr 2009 habe er dann diese zirka 2.700 Kilometer lange Strecke bewältigt. Weil er beim Laufen tiefe Ruhe und Zufriedenheit empfinde und ihm das Laufen langer Wege großen Spaß mache, habe er bereits ein Jahr später rund 1.000 Kilometer auf der Via de la Plata in Spanien zurückgelegt.

Für seine Rund-um-Deutschland-Wanderung habe er sich, erzählt er, „ein Jahr lang bestens vorbereitet und viel recherchiert“. Zielsetzung sei es gewesen, Orte, vor allem aber Menschen zu besuchen, „an die ich beste Erinnerungen habe“. Dies sei ihm fast komplett gelungen. Durch Schule, Militär, Studium und Beruf sei er in die verschiedensten Gegenden Deutschland verschlagen worden.

Seine ursprüngliche Absicht sei es gewesen, an diese Orte aus der Vergangenheit im Rahmen von Sternwanderungen zu gelangen. Letztendlich habe er sich zu einer Wanderung von seiner Heimatstadt aus durch Deutschland im Urzeigersinn, erst in den Norden und dann in den Süden, entschlossen. Dabei habe er immer wieder Menschen getroffen, „von denen ich sehr beeindruckt war“.

Aber auch von der Vielfalt und Schönheit von Landschaften, von denen sich Deutschland nicht zu verstecken brauche. Darunter die Steilküsten an der Ostsee, das Elbsandsteingebirge, der mit Schnee bedeckte Schwarzwald und die Saarschleife. Auf der Zugspitze, dem höchsten Berg Deutschlands, sei er aus zeitlichen Gründen nicht gewesen. Dafür habe er, berichtet er verschmitzt lächelnd, im Dreiländerecke Deutschland/Belgien/Holland den höchsten Berg der Niederlande von knapp 300 Metern erfolgreich bestiegen.

Geschlafen hat Bach meist in Pensionen, Jugendherbergen oder bei Bekannten. Aber auch im Zelt, das zu seiner knapp 20 Kilo schweren Ausrüstung gehörte. Gerne erinnert er sich an eine Übernachtung im warmen Sand an der Ostsee, „bei der mich ein herrlicher Sonnenaufgang sanft geweckt hat“.

An ein Aufgeben seines Vorhabens habe er nie gedacht, „auch wenn das Wetter immer wieder einmal nicht die allerbesten Voraussetzungen zum Wandern geboten hat“. Weil er sich jeden Tag auf schöne Erlebnisse und Begebenheiten auf seinen Wanderungen gefreut habe und „etwas Schönes“ erleben wollte, sei er auch bei Regenwetter losmarschiert. Bis auf kleinere Erkältungen sei er nie krank geworden.

Nur einmal habe er eine Etappe wegen völlig durchnässten Schuhwerkes vorzeitig abbrechen müssen. Insgesamt habe er vier Paar Schuhe „durchlaufen“. Mit neuen Schuhen sei er auf dem Postweg von zuhause aus versorgt worden, „denn ich wollte bei meinen bestens bewährten Tretern bleiben und mir keine Blasen zuziehen“.

Begegnung mit dem Wolf

Ein besonderes Erlebnis für ihn war, berichtet er lebhaft, „die Begegnung mit einem Wolf auf einem Damm an der Neiße“. Aber auch mit einem Reh, „dass nur wenige Meter vor mir stand und erst davon rannte, als ich versuchte, die Kamera zu zücken“. Immer wieder habe er Tiere gesehen und auch den Flug der Kraniche bewundert.

Den Rheingau hat Bach auf dem Rheinsteig, den er bereits im Rahmen von Teilwanderungen kennt, bei Lorchhausen erreicht und in Lorch übernachtet. Dort sei es nicht ganz einfach gewesen, ein Zimmer zu bekommen. Von Lorch aus ist er nach Rüdesheim weitergewandert, wo er den Weihnachtsmarkt „mit einem für mich beklemmenden Geschiebe“ besucht hatte.

Am folgenden Tag war Bach nach Kloster Eberbach weiter gewandert, das er im Dunkeln auf einem völlig verschlammten Hohlweg nur dank seines mobilen GPS-Gerätes erreicht hatte. Die letzte Rheingau-Etappe führte ihn nach Walluf, nachdem er in Martinthal einen guten Bekannten aus früheren Zeiten getroffen hatte. Jeder seiner Etappen sei cirka 20 Kilometer lang gewesen.

Der Rheingau habe ihn, so Bach, „sehr fasziniert“. Er bleibe daher in sehr guter Erinnerung. Die Region sei auch im Dezember eine beeindruckend schöne Landschaft. Die Sonne auf seiner Wanderung in Richtung der Abtei St. Hildegard durch die mit leichtem Raureif überzogenen Weinberge über der im Morgennebel gehüllten Stadt Rüdesheim und die engen, verwunschenen Gassen in der Eltville Altstadt habe er noch heute vor seinen Augen.

Seine nächste Reise hat Bach schon in der Planung. Er möchte gerne, wie er abschließend sagte, auf dem buddhistischen Pilgerweg auf der japanischen Insel Shikoku wandern

Interessenten können die Wanderung von Bach mit seinen Schilderungen unter www.rund-um-deutschland.com nach verfolgen.

MEIST GELESENE ARTIKEL

[Heute](#) | [Insgesamt](#)

09:00 - Geisenheim: [Bürgerversammlung greift dringende Themen auf](#)

Stephanshausen.

11:00 - Rheingau: [„Sie erfüllen den Auftrag von Jesus“](#)

Rheingau. (chk) – „Ich fahre mit großer Freude und Neugier in den Rheingau“, betonte Weihbischof Dr. Thomas Löhr am Rande seines Besuchs im Bethanien Kinder- und Jugenddorf. „Freude darüber, wiederzusehen, was ich kenne, und Neugier auf alles, was sich verändert hat. Der Rheingau ist eine Region, wo kirchliche und nicht-kirchliche Stellen gut zusammenarbeiten. Es ist erfreulich, das wieder von Neuem festzustellen.“

09:00 - Eltville: [Der emotionale Mittelpunkt der Familie](#)

Raenthal. (chk) – „Ich bin so froh, dass ihr da seid“, betonte Gerhard Jungjohann, als sich an seinem 100. Geburtstag an diesem Montag Kinder, Enkel, Urenkel und weitere Verwandte um ihn versammelten. Auch zahlreiche Nachbarn und Freunde kamen, um ihm zu gratulieren. Bürgermeister Patrick Kunkel überbrachte ein Präsent und die Glückwünsche der Stadt Eltville und gratulierte zudem im Auftrag des Landrats und des hessischen Ministerpräsidenten.

09:15 - Geisenheim: [Funiculi Funicula](#)

Johannisberg. (sm) – „Gestern ist es sehr spät und auch noch sehr lustig geworden. Wir hatten ein Dutzend Weinköniginnen auf der Bühne, drei von ihnen sprangen zu vorgerückter Stunde in den Whirlpool.“ An Stefan Kleinöder, Gärtner und Gartendeko-Fachmann, ist ein Entertainer verloren gegangen. Gut gelaunt begrüßte er am Sonntagmittag die zahlreich gekommenen Gäste und kündigte das Fest-Highlight an, die Gesangsgruppe Opera et Cetera.

11:12 - Eltville: [Ungewöhnliche Lesung](#)

Eltville. (jh) – Blickdichte Strumpfhosen, Hotpants und T-Shirt. Im Schneidersitz sitzt Lilly Lindner auf einem Tisch und signiert ihr autobiografisches Buch: Splitter Faser nackt. Sie wirkt zerbrechlich, versucht sich klein zu machen vor der kleinen Schar Zuhörer, die den Weg in das Atelierhaus 6 auf dem Eichberg gefunden haben. Sie wirkt wesentlich jünger als 28. Das liegt an ihrem zierlichen Körperbau.

NEUESTE KOMMENTARE

Wir wollen endlich Kunstrasen!

[Kunstrasenplatz für Johannisberg](#)

Kommentiert vor: 6 Wochen 1 Tag

Wir wollen endlich Kunstrasen!

[Kunstrasen](#)

Kommentiert vor: 8 Wochen 2 Tage

Baustellenabsperzung muss weg

[Richtig Herr Lill](#)

Kommentiert vor: 11 Wochen 1 Tag

Jean-Dominique Risch ist der „Rheingauer des...“

[Lieber Dominique, was für ein](#)

Kommentiert vor: 11 Wochen 6 Tage

Neues Marketingkonzept

[Neues Marketingkonzept / Geisenheim](#)

Kommentiert vor: 12 Wochen 5 Stunden